

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Jeugpreis: Für einen Monat 2.— RM.  
Zutragen: einzelne Nr. 10 Wpfg.  
Gemeinde-Verbands-Otkonto Nr. 3  
Jernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403  
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des  
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite  
Millimeterzeile 8 Wpfg. im Textfeld die 33  
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Wpfg.  
Anzeigenschluß 10 Uhr vorm.

Nr. 249

Mittwoch, am 24. Oktober 1934

100. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Schöne Herbsttage waren die lehtvergangenen Tage. Wenn es da vergönnt ist, seine Schritte einmal ins Freie zu lenken, und sei es nur der Hindenburg-Park oder die Aue, selbst nur der Lutherplatz, dessen Auge wird erfreut werden durch die Farbenpracht, die der Herbst uns da hergezaubert hat.

Dippoldiswalde. Aufgeboten: Der Kaufmann Johann Hader aus Dippoldiswalde mit der Stütze Susanne Erika Reiner, z. Zt. Grumbach; der Arbeiter Fritz Georg Genuß aus Röhschenbroda mit der Fabrikarbeiterin Gertrud Dora Johne aus Höckendorf. Eheschließungen: Der Mechaniker Paul Rudolf Zieger aus Glasbütte mit Frida Ilse Langbein aus Dippoldiswalde; der Baukumpner und Installateur Georg Walter Hornoff aus Malter mit der Schneiderin Linda Ilse Langer aus Dippoldiswalde; der Metallformer Albert Kurt Werner aus Dippoldiswalde mit der Wirtschaftsgehilfin Gertha Erika Baldauf aus Reichstädt; der Geschäftsinhaber Robert Willi Göbler mit der Stütze Johanna Elli Göbler, beide aus Dippoldiswalde; der Schuhmacher Albin Martin Berger aus Seifersdorf mit der Fabrikarbeiterin Erna Ilse Beder aus Dippoldiswalde; der Schlosser Heinrich Armin Kraft aus Freital mit der Hausangestellten Martha Frida Konrad aus Dippoldiswalde.

Wie wir vor einigen Tagen berichten konnten, hat die Ortsgruppe Dippoldiswalde der NSDAP im Sinne des Winterhilfswerkes bedürftigen Volksgenossen ein schmackhaftes, warmes Mittagessen bereiten und durch die SA zumuten lassen. Das hat allseitigen Dank gefunden, und dieses Hilfswerk soll weitergeführt werden. Das kostet natürlich Geld, und die Mittel sind nur zu einem Teil vorhanden. Um weitere Mittel dazu zu erhalten, soll am kommenden Sonntag im Gaißhof „Talsperre Malter“ ein Afters-Konzert stattfinden, dessen Reinertrag diesem Zweck dienen soll. Das Konzert wird ausgeführt vom Musikzug der Standarte M 33 unter M 33-Musikdirektor Feiereis. Ein Besuch des Konzertes ist aus diesem Grunde für die Mitglieder der Ortsgruppe wohl eine gern getane Pflicht.

Bereits am vergangenen Donnerstag bekamen die Volksgenossen von Dippoldiswalde, denen ein warmes Essen nottut, von der Ortsgruppe eine schmackhafte Mahlzeit. Diese Speisung wird fortgesetzt. Auch am Donnerstag dieser Woche wird 1/2 12 Uhr in Böhmers Fabrik wieder Essen verteilt. Die Guldcheine hierfür können im Rathaus, Zimmer 19, abgeholt werden.

„Wem Gott will rechte Günst erweisen, den schickt er in die weite Welt!“ ... so singt der langeschneidige Wanderer, wenn er hinausgeht und wandert. Aber nicht nur ... „in die weite Welt“ ... sondern auch in unsere Heimat, in die engere und weitere Umgegend sollen wir ziehen und sie schauen und lieben lernen. Welche Naturschönheiten bietet uns die Heimat! Sucht sie auf, erkundet euch daran! Reist euch ein in die Wandergruppen der NSG „Kraft durch Freude“. Diese vermittelt euch gute und billige Wanderungen. Meldungen bei ihrem Ortswart „Kraft durch Freude“ oder bei der NSG „Kraft durch Freude“ Kreis Dippoldiswalde, Dippoldiswalde.

Dippoldiswalde. Vor der Prüfungskommission im Buchdruckergerber der Gewerbetammer Dresden hat Anzeigerleiter Arno Voigt die Meisterprüfung abgelegt und bestanden.

Schmiedeberg. Am Sonntag vormittag herrschte in unserem Orte ein reges Leben. Nach 5-jähriger Zwischenzeit wurde die diesige Freiwillige Feuerwehr wiederum einer Prüfung unterzogen. Die Anteilnahme der dem Bezirksverbande angeschlossenen Nachbargemeinden gab sich durch die Anwesenheit der Wehren von Dippoldiswalde, Altenberg, Geising, Höckendorf und Wberndorf kund. Nach vorausgegangener Übung am Steigerturm trat die zu prüfende Wehr mit all ihren Geräten auf dem Neumarkt an. Es hatte sich auch hier eine Menge Schaulustiger eingefunden. Die Vorführungen bestanden in Fuß- und Gerätedienst, an der Schieleleiter und mit der Motorspritze. Alles dies vollzog sich zackig und mit absoluter Sicherheit. Jeder Handgriff sah dabei. Nach einer kurzen Pause jogten sich die Mannschaften in ihre Depots zurück. Punkt 11 Uhr erklangen die Hornsignale zum Sturmangriff. Ausersehen war hierzu die neue Schule. Schon 2 Minuten nach dem Alarm trat die Freiw. Feuerwehr Schmiedeberg am Brandobjekt ein und in 3 Minuten ergossen sich bereits die ersten Wasserstrahlen der am Mühlgraben angelegten Motorspritze auf das Schuldach. Inzwischen war auch die Eisenwerks-Feuerwehr eingetroffen, die binnen 9 Minuten ab Alarm mit ihrer Motorspritze Wasser gab. Mittels der Schieleleiter suchte man dem Brandherd nahe zu kommen. Der Übungslag zu Grunde, daß im Dachstuhl des Schulgebäudes Feuer ausgebrochen sei. Windrichtung: Ostwind. Für die Sanitätskolonne wurden folgende Unfälle markiert: Unterschenkelbrüche, Verbrennungen am Kopf und im Gesicht, Verstauchungen und Rauchergiftungen. Das Lazarett war in der Hausflur der alten Schule

## Neue Bürgerkriegsvorbereitungen der österreichischen Marxisten?

Einem aufsehenerregenden Bericht über marxistische Bürgerkriegsvorbereitungen in Wien veröffentlicht das Organ des Wirtschaftverbandes der Bundeswehrdienstbeamten Österreichs „Die Bundespolizei“; es heißt darin: Die Staatsfeinde rüsten; sie rüsten in belagerten Gegenden der Weite, sie rüsten mehr denn je. Reiche Geldmittel müssen ihnen zur Verfügung stehen. Die Quellen sind ja nicht schwer zu erraten und immer unerschöpflich. In schwerer Menge werden Waffen über die Grenze nach Oesterreich geschmuggelt.

Hier sind es in erster Linie Radikalsozialdemokraten und Kommunisten, die sich zu einer Einheitsfront zusammengeschlossen haben und hemmungslos gegen uns rufen. Zu Tausenden werden verbotene Zeitungen und Flugchriften verbreitet. In schwerer Menge werden Waffen über die Grenze nach Oesterreich geschmuggelt.

Dah der Kampf bevorsteht, und zwar ein heimtückischer, menschenmörderischer Kampf, das beweisen auch die Funde bei Amtshandlungen, das beweisen die zahlreichen Beschlagnahmen von Waffen und Sprengmitteln, das beweisen die illegalen Schriften, die immer offener und ungeheurer verbreitet werden.

aufgeschlagen, woselbst die ersten Verbände angelegt wurden. Alles vollzog sich in größter Ruhe und Ordnung. Nach der Uebung begab man sich in den Fremdenhof „zur Post“. Hier trat zunächst die Prüfungskommission, bestehend aus Brandmeister Wälfner, Altenberg, Hauptmann Berger, Wberndorf, und Branddirektor Liebert, Geising, zur Beratung zusammen. Branddirektor Müller ließ hierauf die Wehr antreten, worauf die Herren das Resultat bekannt gaben. Sie behaupteten, daß die gesamte Prüfung zur allgemeinen Zufriedenheit ausgefallen sei und erteilten der Wehr die Gesamtsatzung „Sehr gut“. Bürgermeister Barthel, Schmiedeberg, nahm nunmehr das Wort zum Danke und gab seiner Freude über die erteilte Jenzur Ausdruck. Er betonte ganz besonders, daß die Freiwillige Feuerwehr der Stolz der Gemeinde sei. Er dankte den beiden Wehren des Ortes für ihre jederzeit bewiesene Treue, Wisse er doch, daß er sich auf diese in jedem Falle von Gefahren verlassen könne. Sein Dank galt auch der Sanitätskolonne. Branddirektor Müller schloß sich seinem Vordränger an. Im Allgemeinen sei der Beweis erbracht worden, daß die Wehren stets ihren Mann stellen werden. Gemeinnutz gehe vor Eigennutz! Nach diesem Wahlspruch habe die Wehr sich schon jederzeit betätigt und in diesem Sinne fühle sich die Freiw. Feuerwehr mit dem jetzigen Staate ganz und gar eins. Die Worte Branddirektor Wälfner, Altenberg, noch besonders die Verdienste Branddirektor Müllers um das Feuerlöschwesen hervor, indem er auf diesen und die Freiw. Feuerwehr Schmiedeberg ein „Eieg Heil“ ausbrachte. Ein kameradschaftliches Beisammensein verleihe die wackeren Mannschaften noch einige Zeit lang bei guter Stimmung.

Schmiedeberg. Bei der am Montag, 22. Oktober, nachm. 6 Uhr stattgefundenen Sitzung der Kirchengemeindervertretung fehlten entschuldig: Frau Käthe Krumpolt, Mühlendörferin Moritz Krumpolt, Fabrikbesitzer Otto Nylke und Kaufmann Otto Krüner. Der Vorsitzende, Pastor Erner, eröffnete die Sitzung mit dem Herrnhuter Lösungswort des Tages und mit Gebet. Zunächst nahm die Sitzung Kenntnis von dem Stand der geplanten Bau- und Erneuerungsarbeiten an Kirche und Pfarre. Die bisherige Heizungsanlage der Kirche ist völlig unbrauchbar geworden. Die Kirchenfenster sind so undicht, daß es sich nicht lohnt, Reparaturen daran vorzunehmen. Auch der Stufenstuhl ist baufällig geworden. Wenn der Kirchenbesuch bei der kalten Winterszeit nicht leiden soll, muß sofort eine neue Heizung eingebaut werden. Die Kirche ist aber nicht in der Lage, die Kosten allein aufbringen zu können. Deshalb hat sich der Kirchengemeinderat bereits vor Jahresfrist mit Gesuchen um Beihilfen an die Kirchenbehörde gewandt. Die Kirchengemeindervertretung ist sich nach mehrfach eingegangenen Erkundigungen schließl. geworden, daß für unsere Kirche aus praktischen Gründen nur eine Niederdruck-Dampf-Heizung in Frage kommen kann. Es haben nun in den letzten Tagen einige Herren von den betreffenden Ausschüssen im Landeskirchenamt vorgesprochen und auch erreicht, daß von demselben eine Geldbeihilfe zugesichert wurde, wenn auch nicht in der erhofften Höhe, so aber doch, daß der Bau der Kirchenheizung im kommenden Jahre erneut werden kann. Die Aufnahme eines Zwischendarlehens bei einem Geldinstitut, wegen dessen Tilgung im kommenden Jahre erneut Gesuche einzureichen sind, soll die übrigen Erneuerungsarbeiten ermöglichen. Man hofft, die neue Heizungsanlage der Kirche noch im Spätherbst fertigstellen zu können. Die Gottesdienste müssen während der Bauzeit im Nebenraum abgehalten werden. Vom Kirchenrechnungsführer wurde die Jahresrechnung auf 1933/34 (Verar. Anhangskassen und Kirchengemeindekasse betr.) vorgelesen. Hierbei ist zu bemerken, daß der Eingang der Kirchenwehren sehr unter der im Orte herrschenden Arbeitslosigkeit zu leiden hatte. Ohne Sonderbeihilfen des Landeskirchenamtes wäre die Aufrechterhaltung des Etats ausgeschlossen gewesen. Die Rechnungen sind von den Kirchengemeindevertretern Sagemerksbesitzer Paul Müller und Verksbeamten Otto Starke geprüft und für richtig befunden worden. Dem Kassierer konnte Entlastung erteilt werden. Da die Finanzlage der Kirchengemeinde zur Zeit immer noch eine angespannte ist, wurde beschlossen, künftighin Besuche wegen Steuererläß und Ermäßigungen nur noch in ganz dringenden Fällen zu berücksichtigen. Gleich wie in anderen Gemeinden bereits geschehen, soll auch bei uns hier ein evangelisches

Hier verweisen wir insbesondere auf das Heftblatt „Der Schutzbündler“, das in Wien in Tausenden von Exemplaren gedruckt und von Hand zu Hand verbreitet wird, und worin ständig die Aufforderung wiederkehrt: „Schafft Munition für den Kampf, spendet und sammelt für den Wehrfonds des Schutzbundes“, und worin ständig die Rubrik wiederkehrt „Nachrichten vom Gegner“. Diese Gegner sind selbstverständlich wir, und es läßt tief blicken, wenn in diesen Nachrichten allerhand Einzelheiten über unsere Ausrüstung, Schulung und Unterbringung gebracht werden. Es ist deutlich genug, wenn es heißt: „Kurz ist die Frist, die zur Vorbereitung auf die Kämpfe verbleibt.“ In Eile müssen unsere Reihen gestärkt, muß die revolutionäre Wehrmacht des Proletariats gefestigt werden ...“ Das ist keine Prahlerei, das sind keine Phrasen, denn die Funktionäre der früheren Sozialdemokratischen Partei, die unausgesetzt weiterwählten und arbeiten, lagen es ungeschert und offen: In diesem Jahr noch muß die Entscheidung fallen, in diesem Jahr kommt der Entscheidungstempel.

Männerwerk ins Leben gerufen werden. Die Kirchengemeindevertreter sind in erster Linie dazu berufen und verpflichtet, für das Vorhaben werbend einzutreten.

Höckendorf. Am Montag nachmittag starb unsere älteste Einwohnerin, die Rentenempfängerin Frau Friederike Krause geb. Böhm. Ihr war es noch vergönnt, vor einem reichlichen Vierteljahr in geistiger und körperlicher Frische ihren 90. Geburtstag zu feiern.

Glasbütte. Am Dienstag morgen verschied nach einem schweren Krankenlager der Schuldirektor a. D. Gustav Adolf Paag. Damit ist das Leben unserer Stadt wieder um eine Persönlichkeit ärmer, die ihr besonderes Gepräge hatte. Seit besonderem Anliegen war die Verbreitung guter christlicher Schriften in der Kirchengemeinde. Ueber die Mauern unserer Stadt hinaus ist er auch bekannt geworden als ein großer Gartenfreund und als Züchter wertvoller Obstsorten.

Weißendorn. Am Montag mußte ganz in der Nähe Weißendorns das Sportflugzeug „D Icar“ der Fliegerschule Röhlingen wegen Motorschadens notlanden. Das Flugzeug befand sich von Dresden her auf dem Rückflug nach Bayern. Da der Schaden nicht sofort behoben werden konnte, wurde die Maschine von der Weißendorner Feuerwehr bis zum Eintreffen eines Monteurs aus Dresden bewacht. Die Reparaturarbeiten zogen sich bis Dienstag nachmittag hin. Während dieser Zeit war das Flugzeug das Ziel neugieriger und begierter Jugend aus den Schulen Weißendorns und der umliegenden Dörfer.

Riesa. Bei Erdbarbeiten in seinem Garten auf dem ehem. Göblicher Exerzierplatz fand der Ofenleger Franke in etwa 40 Zentimeter Tiefe Knochen und Gefäße. Er benachrichtigte den Vertrauensmann für Bodenaltertümer, Lehrer Mirschin in Riesa, der die Grabungen fortsetzte. Es handelt sich wahrscheinlich um ein Grab aus der älteren Bronzezeit (1700—1400 v. Chr.).

Chemnitz. Ein noch nicht ermittelter, 16 bis 18 Jahre alter Bursche schoß im Rückwald einem Schulknaben mit einer Gaspistole ins Gesicht. Der Knabe erlitt Brandverletzungen und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Chemnitz. Im Gewerbetammerbezirk Chemnitz haben in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 189 Handwerker und Handwerkerinnen die Meisterprüfung abgelegt und bestanden. Die Mehrzahl der Meister sind Bäcker und Fleischer. 16 Handwerker bestanden die Meisterprüfung nicht.

Zwickau. Die Große Strafkammer des Landgerichts Zwickau verurteilte einen 34 Jahre alten Bankkassierer wegen Untreue in Tateinheit mit Unterschlagung zu 2 1/2 Jahren Gefängnis und 1000 RM. Geldstrafe, die aber durch die Untersuchungskasse als verbüßt gelten. Er hatte, um aus seinen Schulden herauszukommen, sein Glück in Pferderennen zu versuchen und sich dabei an der Kasse der Bank vergriffen. Innerhalb von drei Wochen hatte er auf diese Weise 12500 RM. veruntrent.

## Wetter für morgen:

Vorwiegend heiter, trocken und tagsüber mild bei leichten südlichen Winden. Nachts wieder kühler bei östlichem Nebel.